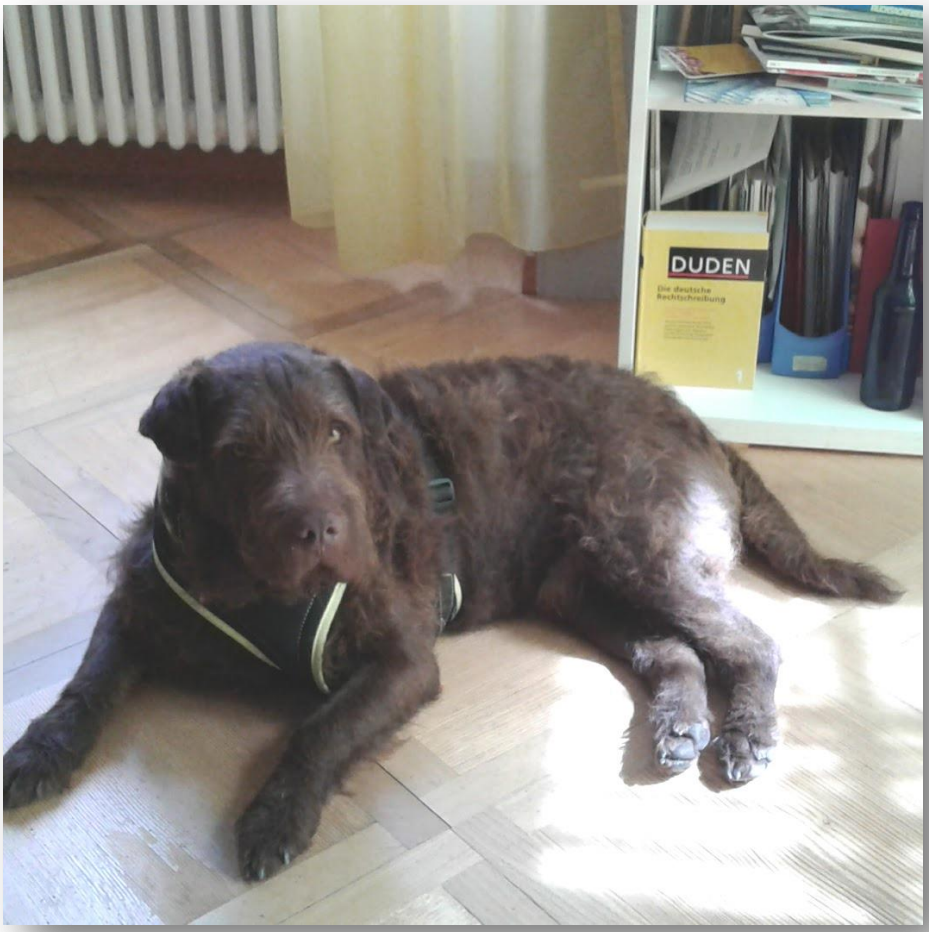
25. September 2017

Liebe Frau Muhmenthaler
Mit Pablo habe ich riesengrosses Glück gehabt. Wie Sie damals ja feststellen konnten habe ich ihn schon nach einer Woche frei lassen können, wenn keine Gefahren in den Nähe waren. Er war sofort ohne Probleme für mich abrufbar Auch heute noch geht er nicht weiter als ca. 20-30 Meter weg, sogar beim spielen mit Artgenossen auf offenem Feld. Es hat sich bewahrheitet, was zu den Shar pei gesagt wird. Sie akzeptieren einen Chef, wenn sie wollen und dies bin ich glücklicher Weise für ihn und wir unternehmen viel zusammen. Wir besuchen alle zwei Wochen einen Hundeplausch und er lernt extrem schnell und es macht ihm grossen Spass. Später wird er die Ausbildung zum Therapiehund ohne Probleme meistern.

Wir waren auch schon zusammen in den Ferien. Das Reisen mit dem umgebauten Busli geniesst er und findet es toll zusammen im Bus zu schlafen. Campingplätze sind auch kein Problem. Er liebt Wasser über alles und badet in jedem Bach. Einzig vor Schwänen und dem See hat er Angst. So lernten wir gemeinsam und ganz sachte, dass der See nichts gefährliches ist. Mittlerweile holt er Stecken ca. 2 Meter vom Ufer aus dem Wasser, mit Freude und Spass. Die Angst vor Schwänen ist soweit gewichen, dass wir an der Leine ruhig durchlaufen können und er entspannt bleibt.

Auf der Arbeit ist er immer Mitten unter allen Teilnehmern. Wie hier auf dem 1. Bild des Tanzcafe und geniesst es wenn etwas läuft. Alle dürfen ihn streicheln und knuddeln. Das Tanzcafe dauert 2 Stunden und ist für Senioren (einschliesslich dementer Personen)
Keine Angst ich überfordere ihn nicht. Achte gut auf seine Körpersprache ob er noch möchte oder nicht. Habe auch ruhige Phasen in meinem Büro im alten Pfarrhaus. (2. Bild) und auf dem dritten Bild draussen im Garten Zuhause.
Liebe Grüsse Beatrice Spörri


DUDEN
Die deutsche Rechtschreibung